

Pressemitteilung des Grundschulverbands

Unsere Demokratie braucht mehr Bildungsgerechtigkeit, um der gesellschaftlichen Spaltung entgegen zu wirken – Längeres gemeinsames Lernen ist dabei ein notwendiger Schritt

Unsere Gesellschaft muss offen und solidarisch sein. Sie braucht den Zusammenhalt aller. Dieser Zusammenhalt ist zunehmend brüchig geworden. Zusammenleben mit Toleranz muss in gemeinsamen Lebensräumen erfahren werden, damit Kinder und Jugendliche solidarisch und demokratisch handeln lernen. Das deutsche Schulsystem schafft das nicht, wie einschlägige Bildungsstudien belegen. Mehr Bildungsgerechtigkeit fordert aktuell auch ein Aufruf von prominenten Pädagoginnen und Pädagogen aus Wissenschaft und Schulpraxis. Sie fordern einen unabhängigen Bildungsrat, der der bedrückenden Entwicklung überparteilich und unabhängig entgegenwirken kann.

Die Übergänge in unserem Schulsystem schaffen Ungerechtigkeit und nehmen Kindern und Jugendlichen Chancen, obwohl sie angeblich gerecht sortieren. Sie produzieren Bildungsverlierer, trotz oftmals vergleichbarer Begabung von Schülerinnen und Schülern. Das deutsche Schulsystem muss so umgestaltet werden, dass es Chancengerechtigkeit gewährleistet. Ziel muss sein, dem Auseinanderdriften der Gesellschaft entgegen zu wirken und damit unsere Demokratie zu stärken.

Schule hat die Aufgaben, Kinder bei der Entwicklung ihrer fachlichen Fähigkeiten zu unterstützen, sie in ihrer Gesamtentwicklung zu fördern und sie zu einem toleranten Zusammenleben mit anderen Menschen zu befähigen. Diese Aufgaben hat sie gegenüber allen in Deutschland lebenden Kindern. Das gegliederte deutsche Schulwesen wird diesen Aufgaben nicht gerecht, weil es spaltet: Es trennt Lebensräume und beschneidet Chancengleichheit.

Wir treten deshalb für ein längeres gemeinsames Lernen aller Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen ein. Langes gemeinsames Lernen stärkt Zusammenhalt: Es ermöglicht respektvolle Begegnungen in gemeinsamen Lebensräumen und befördert Chancengleichheit. Unser mittelfristiges Ziel ist eine gemeinsame Schule für alle für die Dauer der Pflichtschulzeit.

Frankfurt am Main, 05.12.2017

V.i.S.d.P. Nicole Lustig

Nachfragen an:

Maresi Lassek, Vorsitzende des Grundschulverbands, Maresi.Lassek@grundschulverband.de